



# Bundesverband Museumspädagogik e.V., Jahrestagung 2019 Wegweisend! Methoden und Formate für das Museum der Zukunft.



## Informationen zu den Praxisforen und Exkursionen

### Praxisforum 1, 13.30 bis 14.00 Uhr (Freitag, 8. Nov. 2019)

#### **Schreiben und Sprechen, Lesen und Hören – Geschichts- und Sprachvermittlung im Museum**

*Dr. Gesa Büchert, Kunst- und Kulturpädagogisches Zentrum der Museen in Nürnberg*

*Prof. Dr. Magdalena Michalak, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg*

Der Impuls zeigt, wie bei der umfassenden Erschließung eines historischen Exponats gleichzeitig die (nicht nur) fachbezogenen kommunikativen Fähigkeiten von Deutschlernenden gefördert werden können. Dabei wird diskutiert, wie die fachliche Arbeit sprachlich gestaltet werden kann und welche kreativen Methoden dabei eingesetzt werden können.

#### **Rollenspiele im Museum**

*Pirko Julia Schröder, Kunst- und Kulturpädagogisches Zentrum der Museen in Nürnberg*

Bei Rollenspielen im Museum steht die Improvisationsfreude der Teilnehmer\*innen zu einem bestimmten Exponat oder Thema im Mittelpunkt. Nachdem Spielregeln vereinbart sind und Rollen mit Handlungsanweisungen verteilt sind, arbeitet die Gruppe so spielerisch verschiedene Aspekte heraus. Bei diesem Impuls werden verschiedene Möglichkeiten vorgestellt und ausprobiert.

#### **Studio Geschichte - Ein Raum zur Geschichtsvermittlung**

*Sandra Kobel, Salzburg Museum*

Wie können gesellschaftliche Fragestellungen in interaktiven Vermittlungsräumen sichtbar gemacht werden? Und wie schaffen Räume Interaktion mit dem Publikum? Der Impuls beginnt mit Fragen an die Teilnehmer\*innen. Anhand dessen soll das Konzept *Studio Geschichte. Aus Erinnerung Zukunft gestalten?* des Salzburg Museum vorgestellt und die Diskussion eröffnet werden.

#### **Wie ein Escape-Room! Ein Türöffner für Spiel im Museum**

*Anja Hoffmann, LWL-Industriemuseum, Dortmund*

Eine authentische Mission, Verbindung von Exponat und Spiel, analogen und digitalen Spielelementen, kein Zeitdruck, keine verschlossenen Türen! Dieses für Ausstellungen modifizierte Escape-Room-Spielformat stellt der Impuls zur Diskussion. Er reflektiert die Ziele des Museums im Vergleich zur Resonanz der Besucher\*innen und gibt Einblicke in die Spielpraxis.

#### **Storytelling zur Vermittlung in Ausstellungen**

*Jana Hawig, DASA Arbeitswelt Ausstellung, Dortmund*

Das gezielte Erzählen von Geschichten im Ausstellungsraum ermöglicht es, Inhalte emotional und zielgruppenspezifisch zu vermitteln. In diesem Workshop beleuchten wir die Intensität und Vielfältigkeit von Erzählungen in Ausstellungen und diskutieren vermeintliche Hürden wie Objektivität und die Anwendbarkeit auf verschiedenste Themen.

#### **Kunstvermittlung mit mentalen Bildern**

*Sarah-Jamila Groß, Kunsthalle Göppingen und*

*Maik Scheermann, Siegestor Coaching und Kreativitätstraining*

Die Kunstvermittlung mit mentalen Bildern (KVMB) ist ein neuer Ansatz der Museumspädagogik. Seine Anwendung wird im Impulsvortrag praxisnah erläutert und im Kontext aktueller Debatten über Digitalität sowie einer zeitgemäßen Methodik und Didaktik zur Disposition gestellt.

## Praxisforum 2, 14.15 bis 14.45 Uhr

### **Mehr als 1000 Worte. Visualisierung für personale Führungsformate**

*Dr. Jessica Mack-Andrick, Kunst- und Kulturpädagogisches Zentrum der Museen in Nürnberg*

Grafiken und Symbole, wie sie aus der Wissenschaftsvermittlung bekannt sind, tragen auch bei personalen Führungen dazu bei, das Zuhören zu erleichtern und den Wissensgewinn zu fördern. Komplexe Sachverhalte können so verständlicher dargestellt werden. Es werden Varianten und Methoden für den Einsatz von Visualisierungen vorgestellt und konkrete Beispiele diskutiert.

### **Auf den Punkt gebracht – Graphic Recording als künstlerische Begleitung im Museum**

*Birte Stüve, Deutsches Schiffahrtsmuseum Bremerhaven*

Graphic Recording und Museum: Wie geht das zusammen? Ausgehend von Beispielen gehen wir der Frage nach, inwiefern Besucher\*innen und Museum davon profitieren, wenn Illustrator\*innen die Ergebnisse von Beteiligungsformaten in Zeichnungen festhalten. Wir fragen uns auch, bei welchen anderen Formaten sich diese besondere Form von Dokumentation einsetzen ließe.

### **Digitale Vermittlung über mobile Anwendungen**

*Wiltrud Gerstner, Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern*

Anhand des Formats *fabulAPP – Baukasten für digitales Storytelling im Museum* wird digitale Vermittlung über Produkte wie z.B. Multimediaguides oder Spieleanwendungen erläutert. Konkrete Beispiele zeigen Möglichkeiten zur Anwendung von digitalem Storytelling auf. Anforderungen an die Methode werden in Diskussion mit den Teilnehmer\*innen formuliert.

### **Mindful Moleküle – Unerwartete Erlebnisse im Museum**

*Pia Brüner und Christopher Förch, Bayerische Staatsgemäldesammlung*

Mit praktischen Übungen und Materialien stellen wir ein Format vor, bei dem Besucher\*innen in der Pinakothek der Moderne spontan zu kurzen, sinnlichen Impulsen eingeladen wurden. Dabei entstanden intensive individuelle Erfahrungen und ein Gemeinschaftsgefühl. Im Workshop diskutieren wir neben der Methodenreflexion auch über ungewohnte Zugänge zur Kunst.

### **Szene & Spiel: Glaubhafte Charaktere fürs Museum entwickeln**

*Angela Pfenninger, Museum-Theater-Events, Speyer*

Szenische Angebote können eine valide Säule musealer Vermittlung sein und verlässliche Inhalte bieten, die zudem Empathie fördern. Es geht um die methodisch reflektierte Erstellung oder Überarbeitung szenischer Angebote, Praxisbeispiele, die über die übliche "Kostümführung" weit hinausgehen, sowie einen kleinen Einstieg in Figurenentwicklung, die sich nach Ihren Lerninhalten und kommunikativen Stärken richtet.

## Praxisforum 3, 15.30 bis 16.00 Uhr

### **In Szene gesetzt – Spielerische Zugänge zu Portraits**

*Michael Bauereiß, Museumspädagogisches Zentrum München*

Vorgestellt werden spielerische Methoden, die sich hervorragend eignen, historisch-politische Bildung in kunst- oder kulturhistorischen Museen zu vermitteln. Sie sollen den Betrachter ermutigen, historische Portraits bewusst zu brechen und sich ihre Aktualität zu vergegenwärtigen.

### **»... not a game of football« – Wie sportlich ist ein Strafprozess?**

*Dr. Ingmar Reither, Kunst- und Kulturpädagogisches Zentrum der Museen in Nürnberg*

Verteidiger, Schiedsrichter, Publikum – Fairplay, Taktik, Strafe: Was sind die personellen, strukturellen und situativen Ähnlichkeiten bzw. Unterschiede im Sportwettkampf und im Strafprozess? Antworten, die junge Sportler\*innen im Memorium Nürnberger Prozesse auf diese Frage gefunden haben, werden vorgestellt und das Projekt im Hinblick auf seine besondere Zielgruppenorientierung diskutiert.

### **IM TANDEM: Künstler\*innen mit Lernschwierigkeiten im Vermittlungsteam**

*Dr. Sabina Lessmann, Kunstmuseum Bonn*

Vorgestellt wird das drei Jahre lang entwickelte inklusive Vermittlungsmodell im Kunstmuseum Bonn. Fortbildungen, Teambildungen, Assistenzen und Entwicklungsmöglichkeiten aller Teilnehmenden, aber auch die Konsequenzen für die Institution Museum, was Organisation, Veränderungsprozesse und Haltung betreffen, sollen diskutiert werden.

### **Escape oder andere Rätselspiele**

*Dr. Anke Neuhaus, TECHNOSEUM, Mannheim*

Der Spaß an herausfordernden Rätseln und Aufgaben lässt sich in der musealen Vermittlungsarbeit nutzen, um Besucher\*innen zu motivieren, sich mit einem Thema intensiver zu beschäftigen. Nach einer »rätselhaften« Einführung werden Beispiele aus den im TECHNOSEUM eingesetzten Varianten vorgestellt und die Einsatzmöglichkeiten dieser Methode diskutiert.

### **WhatsApp-Führung: Speed Dating mit den Museumsobjekten**

*Dr. Larissa Düchting, Deutsches Hutmuseum, Lindenberg*

Eine dialogische Schnitzeljagd mittels des Messengerdienstes WhatsApp. Die Schnuppertour durchs Hutmuseum ist eine Einladung zu einem kurzen, knackigen Museumsbesuch, der im besten Fall Lust auf mehr macht. Wir bieten ein niedrigschwelliges, dialogisches, modernes und generationsübergreifendes Vermittlungsangebot.

## Praxisforum 4, 16.15 bis 16.45 Uhr

### **Xponat. Die exponatsbezogene Methodendatenbank als Werkzeug für die Vermittlung im Museum**

*Alessandra Vicentini und Maximilian Slowiczek, Xponat*

Die Teilnehmenden setzen in Kleingruppen Xponat als Werkzeug für die Vermittlung eines Exponats im Museum ein und tauschen sich über die unterschiedlichen Herangehensweisen aus. Sie erhalten dazu ein Impulsblatt z. B. mit einem Exponat, einer Zielgruppe und einer Methode und erarbeiten in Kleingruppen passende Aspekte mithilfe von Xponat direkt vor den Objekten im Museum.

### **»Keine großen Worte« – Neue Zielgruppen erreichen durch Outreach**

*Julia Müller, Museumsdienst Köln*

Outreach ist für Museen ein unverzichtbares Instrument, um bisher ausgeschlossene Besucher\*innengruppen zu erreichen. Der Impulsvortrag stellt das aufsuchende Vermittlungskonzept des Museumsdienst Köln anhand von Beispielen aus der Praxis vor. Niedrigschwellige Methoden zur Auseinandersetzung mit Museumsinhalten können ausprobiert und diskutiert werden.

### **Bauhaus spielerisch. Der Spielideenautomat im Bauhaus Museum Dessau**

*Dr. Karin Kolb, Stiftung Bauhaus Dessau*

Der partizipativ entwickelte Spielomat bietet mit etwa 100 Spielanleitungen einen ungewöhnlichen Zugang zu den Ideen und Geschichten des historischen Bauhauses. Im Workshop geht es um die Prinzipien der Entwicklung, erste Erfahrungen nach einer »Spielzeit« von zwei Monaten und natürlich werden wir auch aktiv, um das Bauhaus mit mehreren Sinnen zu erfahren!

### **Eingriff ins Museum: Intervention als partizipatives Vermittlungsformat**

*Dr. Caroline Gritschke und Natalia Kot, Haus der Geschichte Baden-Württemberg*

Interventionen im Museum fördern partizipatives und kollaboratives Arbeiten mit unterschiedlichen Besucher\*innengruppen. Beteiligte bringen ihre Perspektiven und Erfahrungen sichtbar in die Ausstellung ein. Im Workshop werden das Format und Praxisbeispiele vorgestellt. Anschließend werden Umsetzungsmöglichkeiten in anderen Museen erprobt und diskutiert.

### **Text als Teamarbeit?**

*Dr. Kathrin Herbst, Germanisches Nationalmuseum Nürnberg, Aktionsplan Vermittlung*

Gute Museumstexte werden dem Exponat, dem Ausstellungsnarrativ und den Besucher\*innen gleichermaßen gerecht. Wie aber gestaltet man den Schreibprozess so, dass Fach- und Methodenkompetenz aus den unterschiedlichen Bereichen des Museums – Kuratierung, Sammlung, Restaurierung, Vermittlung – ohne unnötige Reibungsverluste einfließen können? Ein Einblick in die derzeit am GNM erprobte Methode des *pair writing*.

## Exkursion am Samstag, 09. November

### 9.00 Jüdisches Museum Franken, Königstraße 89 in Fürth

#### **Fürth, das ist Fjorda! – Entdecken und Lernen im neuen Jüdischen Museum Franken in Fürth**

mit *Kathrin Thürnagel (Jüdisches Museum Franken)*

Fürth war über Jahrhunderte das jüdische Zentrum in Süddeutschland. An die reichhaltige fränkisch-jüdische Kultur und Geschichte erinnert das Jüdische Museum in der Fürther Altstadt im ehemaligen Wohnhaus des Buchdruckers Hirsch Fromm. Hier gibt es neben der historischen Mikwe (Ritualbad) im Keller und der Laubhütte unterm Dach viel zu entdecken und zu erfahren.

Wir laden Tagungs-Teilnehmer\*innen ein, das Museum, das 2018 einen neuen Anbau erhielt, mit Blick auf die verschiedenen Bildungsprogramme kennenzulernen. Wir möchten mit Ihnen zu ausgewählten Vermittlungsthemen und -methoden ins Gespräch kommen, von der Hausrallye über Multiplikator\*innen-Programme bis zum Workshop.

### 9.00 Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände, Bayernstr. 110

#### **»Nie wieder NSU!« – Warum beschäftigen wir uns mit NS-Geschichte am historischen Ort?**

mit *Dr. Astrid Betz (Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände)*

Mehr als 280 000 Menschen aus aller Welt besuchen das Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände und die Zeppelintribüne. Welche Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten gibt es an diesem Ort? Der Rundgang gibt Einblick in die Erfahrung der letzten knapp zwanzig Jahre und diskutiert mit Teilnehmer\*innen Chancen und Risiken der Neugestaltung der Dauerausstellung sowie der Begehung von Reflexionsorten am Zeppelinfeld.

### 9.00 Museum Industriekultur, Äußere Sulzbacher Str. 62

#### **Strukturwandel, Stadtgeschichte – und mehr!**

mit *Dr. Ingmar Reither (KPZ) und Monika Dreykorn (Museum Industriekultur)*

Von der Dampfmaschine bis zur Automatisierung: Die Objekt-Vorführung und das naturwissenschaftliche Experimentieren gehören zum Kernbestand des Methodenrepertoires im Museum Industriekultur. Zusätzlich zeigt sich bei einem Blick auf medienpädagogische Projekte, computerbasierte spielerische Zugänge und das Format *Berufsberatung* die Vielseitigkeit des populären Ausstellungshauses.

### 10.00 Germanisches Nationalmuseum, Kartäusergasse 1

#### **Von Helden und Forschern – zwei Ausstellungen im GNM und ihre Vermittlung**

mit *Dr. Jessica Mack-Andrick und Pirko Schröder (KPZ)*

*Helden, Märtyrer, Heilige und Abenteuer Forschung* – zwei aktuelle Sonderausstellungen des GNM zeigen Spitzenobjekte des Museums in neuem Licht und stellen spezielle Herausforderungen an die Vermittlung. In der Führung werden beide Ausstellungskonzepte sowie dafür entwickelte Formate und Methoden vorgestellt.

### 10.00 Stadtmuseum im Fembo-Haus, Burgstr. 15

#### **Stadtgeschichte sehen, verstehen und vermitteln**

mit *Dr. Gesa Büchert (KPZ) und Lena Schmiedl (Stadtmuseum im Fembo-Haus)*

Die Führung skizziert die wechselvolle Geschichte Nürnbergs, von der bedeutenden mittelalterlichen Kaiserstadt bis zur kriegszerstörten und wiederaufgebauten Stadt der Moderne. Dabei werden vielfältige, museumspädagogische Formate und Methoden zur zielgruppengerechten Vermittlung von Stadtgeschichte vorgestellt.

## **10.00 Kunsthalle Nürnberg, Lorenzer Str.32**

### **#meineAusstellung**

*mit Lena Hofer (KPZ) und Dr. Harriet Zilch (Kunsthalle)*

Zeitgenössische Kunstwerke, welche die räumliche Umgebung einbeziehen und Orte schaffen für physisch erlebbare Erfahrungen, zeigt die Ausstellung *Hidden Beauty*. Zeitgemäße Möglichkeiten der Vermittlung bieten sich mit der Wiedereröffnung dank einer neuen Raumsituation und digitaler Ausstattung. Im Anschluss an die Führung werden der Kreativraum und die Technik samt den neuen Formaten für unterschiedliche Zielgruppen vorgestellt.

## **10.00 Neues Museum Nürnberg, Luitpold Str. 5**

### **Kunst und Design nach 1945 vermitteln? – Ein Rundgang durch das Neue Museum Nürnberg**

*mit Claudia Marquardt (Neues Museum Nürnberg)*

Bei einem Rundgang durch das Neue Museum Nürnberg werden Ansätze und Konzepte der Kunstvermittlung – unterschiedliche Möglichkeiten, sich Kunstwerken und Designobjekten nach 1945 zu nähern – vorgestellt. Dabei werden sowohl didaktisch-methodische als auch künstlerische Fragestellungen thematisiert. Anschließend werden weitere Beispiele des Programms präsentiert und zur Diskussion gestellt.

## **10.00 Museum für Kommunikation im Verkehrsmuseum, Lessingstr. 6**

### **Missverständnisse, Medien, Meinungsmache: Kommunikation als Inhalt und Methode**

*mit Elke Schneider (Museum für Kommunikation)*

Kommunikation ist in der Zeit des digitalen Wandels aktueller denn je. Sie bildet den inhaltlichen Rahmen der Ausstellung, findet sich aber auch in den Vermittlungsmethoden wieder. Was können Menschen vom Kindergartenalter bis zur Generation 60plus im Museum für Kommunikation erfahren? Ein Rundgang präsentiert das Museum mit seinen Bereichen Hören, Sehen, Schreiben sowie Vernetzung und seinen vielfältigen Möglichkeiten.

## **10.00 DB Museum im Verkehrsmuseum, Lessingstr. 6**

### **Die ganze Welt der Eisenbahn**

*mit Jenny Müller (DB Museum)*

Der Rundgang gewährt Einblick in das Ausstellungskonzept des Hauses und stellt museumspädagogische Angebote sowie Methoden exemplarisch vor.